



Gestatten: Schwarzmundgrundel

Größe / Gewicht: bis 25 cm / 80 g

Lebensraum: sehr anspruchslos, tolerant gegenüber Strukturarmut und verringerter Wasserqualität, im Meer als auch im Brack- und Süßwasser
bevorzugt in Flüssen und Wasserstraßen die Steinpackungen

Nahrung: Muscheln, Krebstiere, Jungfische, Laich

Fortpflanzung: mehrfache (bis zu monatliche) Eiablage von April – September auf Hartsubstrat tiefschwarz gefärbte Männchen bewachen Gelege mit bis zu 1.000 Eiern

Gefährdung: keine Gefährdung, invasive Art

Schonzeit: keine

Mindestmaß: keines

Wusstest Du: ... dass Schwarzmundgrundeln leckere, fast grätenfreie Speisefische sind?



ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN

Der AVN - Dein Anglerverband

Im Anglerverband Niedersachsen sind rund 105.000 Angelbegeisterte in etwa 340 Vereinen organisiert.

Sie wenden jedes Jahr im Ehrenamt mehr als 200.000 Stunden und große finanzielle Eigenmittel auf für den Schutz, den Erhalt, die Förderung und nachhaltige Nutzung der von ihnen betreuten Gewässer und ihrer Artenvielfalt.

Unsere Angelvereine sind außerdem wichtige Multiplikatoren für Integration und Inklusion, für Umweltbildung und Kinder- und Jugendarbeit.

Geschäftsstelle: Brüsseler Str. 4, 30539 Hannover
Telefon: 0511 357266-0 | info@av-nds.de | www.av-nds.de

55 Fischarten - mehr als 20 gefährdet

In Niedersachsens Gewässern leben etwa 55 heimische Fischarten. Viele sind durch die Beeinträchtigung oder Zerstörung ihrer Lebensräume in ihrem Bestand gefährdet oder gar vom Aussterben bedroht und dringend auf vielfältige Schutzmaßnahmen angewiesen.

Inzwischen kommen außerdem rund 15 eingeschleppte, nicht heimische Fischarten bei uns vor.

Ihr wollt mehr über Niedersachsens Unterwasserwelt erfahren? Einfach den Code scannen und online weiterlesen!

Verantwortlich i.S.d.P.:
Anglerverband Niedersachsen e.V.
Florian Möllers, Adresse s. oben

© Fotos: F. Möllers (3),
M. Emmrich (2)

SCHWARZMUNDGRUNDEL





Typischer Fang aus dem Mittellandkanal - Grundeln satt!



Verwachsene Bauchflossen - der „Saugnapf“



Zander und andere Raubfische lieben Grundeln

Massenhaft „blinde Passagiere“

► Über Schifffahrtskanäle zu neuen Ufern

Die Schwarzmundgrundel breitet sich nach wie vor in Niedersachsen aus - genauso wie im übrigen Deutschland.

Betroffen sind nicht mehr nur der Mittelland- oder der Elbe-Seitenkanal und große Flüsse wie Elbe, Weser, Aller und Leine, sondern auch Nebenflüsse wie Oste, Este und Hase bis hin zu kleinen Bächen und Gräben.

Ursprünglich stammt die Schwarzmundgrundel aus dem Einzugsgebiet des Schwarzen Meeres. Im Ballastwasser von Schiffen und befördert über ein Netzwerk von Kanälen, das die großen Schifffahrtswege verbindet, konnte sich die Schwarzmundgrundel auf dem europäischen Festland schnell ausbreiten. Nordamerika haben die Grundeln als „blinde Passagiere“ bereits vor Jahrzehnten erobert.

Die Populationen wachsen insbesondere in erheblich veränderten Gewässern nach einer Erstbesiedelung rasant. Dabei konkurrieren die Grundeln mit heimischen Fischarten und verdrängen sie mancherorts sogar; zum Beispiel die Groppe. Zudem können sie massiv Einfluss nehmen auf die Bestände von Muscheln, was zu verminderter Filterleistung und daraufhin zu einer Verschlechterung der Wasserqualität führen kann.

Grundeln unter sich

► Aliens in unseren Gewässern melden über die AVN-App!

Das sicherste Erkennungsmerkmal aller bei uns vorkommenden Grundelarten sind die zu einem „Saugnapf“ zusammengewachsenen Bauchflossen. Auf ihnen „ruhen“ die Grundeln gerne auf Steinen oder am Boden.

Die Rückenflosse der Schwarzmundgrundel (*Neogobius melanostomus*) ist zweigeteilt. Auf der vorderen Flosse befindet sich ein meist sehr auffälliger schwarzer Fleck. Er kann aber auch komplett fehlen oder undeutlich sein.

Entlang der Seitenlinie hat sie längliche dunkle Flecken.

Während der Laichzeit und der Nestbewachung färben sich die Männchen meist tiefschwarz.

Kennt Ihr schon unsere kostenlose **Alien-Spotter App**?

Meldet darüber einfach Eure Fänge oder Beobachtungen. Durch Eure Hinweise können wir wertvolle Daten zum Vorkommen und der Verbreitung nicht-heimischer Fisch- und Krebsarten sammeln.

Über den QR-Code gelangt Ihr zur Seite mit den Download-Infos.



Was tun gegen Grundeln?

► Chancen und Grenzen

In vielen Ländern Mitteleuropas gilt die Schwarzmundgrundel als etabliert, das heißt: Sie ist bereits ein fester Bestandteil der Fischartengemeinschaft in Deutschland. Während sie einen positiven Einfluss auf die Bestände verschiedener Raubfische haben kann, ist vielerorts auch eine Verdrängung heimischer Arten nachgewiesen.

Klar ist: Je naturnäher unsere Gewässer sind, desto unwahrscheinlicher ist es, dass sich fremde Arten ausbreiten. Angelvereine tragen deshalb durch die Pflege und Renaturierung von Fließgewässern zur Stabilität unserer Ökosysteme und der heimischen Biodiversität bei.

Angler fangen Grundeln und verringern so die Konkurrenz für heimische Arten. Unbedingt müssen sie darauf achten, dass Grundeln nach dem Fang oder bei Besatzmaßnahmen nicht in andere Gewässer gelangen. Klare Empfehlung unsererseits: Bitte verwertet Eure gefangenen Grundeln - sie sind sehr lecker und einfach zuzubereiten!

Abhängig vom Gewässer kann der Besatz mit der gefährdeten Quappe ein Grundelvorkommen reduzieren. Wir beraten Euch gerne, ob eine solche Maßnahme für Eure Gewässer infrage kommt.